

Unterkunft und Deckung...

Zahlreiche Tiere verschiedenster Art finden in den Hecken dauernden oder auch nur vorübergehenden Unterschlupf.

... für Klein und Gross

Sie liefern vielfältige Nahrung für jede Kost und sogar heilende Stoffe!

Die Bedeutung der Hecke

Eine Hecke ist wie der Turm von Babylon: voller Individuen verschiedenster Art, die, wenn schon nicht in Harmonie, dann doch mindestens in einem bestimmten Gleichgewicht nebeneinander wohnen! Dabei hat es dort für alle genug Platz und Nahrung:

Dauernder oder gelegentlicher Unterschlupf:
Nistplätze,
Überwinterungsplätze,
Sitzstange
usw.



Für Vegetarier gibt's:

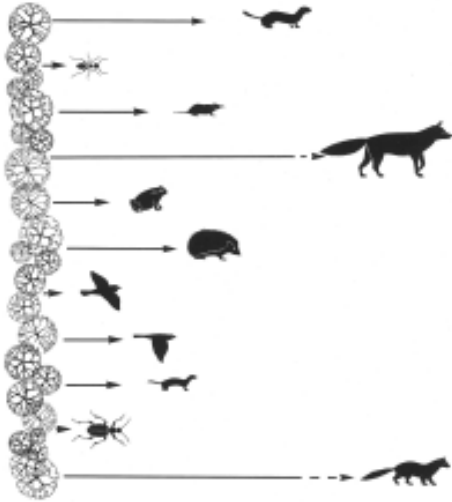
Körner, Früchte,
Pollen, Blätter,
Gräser, Saft
usw.

Für Fleischfresser gibt's:

Vögel, Nagetiere,
Schnecken, Raupen,
Larven
usw.

Auslauf rund um die Hecke

Ein Teil der Heckenbewohner sind Jagdtiere und erweisen dem Menschen einen enormen Dienst: Sie fressen eine grosse Menge an Schädlingen (Nagetiere, Insekten).



Die Kleinsten entfernen sich nicht weiter als 50 Meter.

Die Mittleren wagen Distanzen von 200 bis 300 Metern.

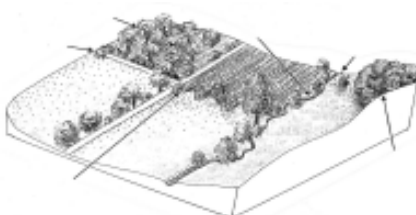
Die Grössten durchstreichen bis zu 3 Kilometer.

Ökologische Gänge

Je enger die Hecken untereinander und mit den anderen natürlichen Milieus verbunden sind, desto vielfältiger und effizienter sind sie, insbesondere für die Schädlingsbekämpfung. Neue Kulturen müssen deshalb strategisch klug angebaut werden.

Zu verbindende

Elemente:
Trockenwiesen,
Andere Hecken,
Gebüsch,
Wälder,
Teiche,
Bäche
usw.



Passende Stellen:

Böschungen
Uferhänge (oben),
Wegränder,
Parzellengrenzen
usw.

Die verschiedenen Wohnräume und ihre Vernetzungen